



Beschlussvorlage

Nr.: **BV/235/2018 / öffentlich**

Neu-/Anbau einer städtischen Kindertagesstätte an der Thüler Str./aquaferum

Beratungsfolge:

Gremium	frühestens am
Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	03.09.2018
Verwaltungsausschuss	05.09.2018
Stadtrat	12.09.2018

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung erhält den Auftrag, die anliegenden Planungen zum Anbau einer Kindertagesstätte an das aquaferum zu vertiefen und entsprechende Ausschreibungen für die Errichtung in Modulbauweise zu tätigen.

Dem Stadtrat wird vorgeschlagen, die vorhandenen Haushaltsmittel in den Haushalt 2019 zu übertragen und auf 1.873.000 € aufzustocken.

Sach- und Rechtsdarstellung:

Die Verwaltung hat in Bezug auf die Erweiterung des Kindertagesstättenangebotes den Auftrag bekommen, Planungen für eine weitere städtische Kindertagesstätte im Kernort Friesoythe in der Trägerschaft der Stadt zu entwickeln (BV/102/2017).

Nach verschiedenen Gesprächen, Besichtigungen und Planungen ist die Verwaltung zu dem Schluss gekommen, dass ein Anbau an das aquaferum (mit Nutzung des geschlossenen Saunabereichs) die beste Alternative ist.

Der Fachbereich 3 hat daher eine erste Planung für einen Anbau erstellt (siehe Anlage). Demnach kann ein Großteil der vorhandenen Räumlichkeiten genutzt werden. Insbesondere kann die vorhandene Küche genutzt werden.

Mit der Einrichtung des Hauses für Kinder am Scheefenkamp als Übergangslösung konnte der hohe Bedarf an Kindergartenplätzen in Friesoythe vorerst zum Teil gedeckt werden. Die Einrichtung ist nun vollbelegt mit 43 Kindern. Die Verwaltung hat sich nun auf den Weg gemacht, um den anhaltenden Bedarf in Friesoythe abdecken zu können.

Die bereits mehrfach aufgeführten Bedarfsplanungen haben gezeigt, dass eine neue Einrichtung notwendig ist. Insbesondere aufgrund der Beitragsfreiheit ist von einer 100 %-igen Belegung der Kindergartenplätze auszugehen. Auch die Bedarfsplanung des Landkreises hat einen Fehlbedarf an Kindergartenplätzen festgestellt. Das Schulentwicklungsgutachten der Firma Dr. Garbe und Lexis hat darüber hinaus festgestellt, dass es für den Kernort Friesoythe aufgrund von Zuwanderung/Zuzug eine steigende Kinderzahl gibt. Die durchschnittliche Geburtenrate der letzten fünf Jahre in Friesoythe liegt bei 113 Geburten. Geht man von einer dreijährigen Betreuungszeit im Kindergarten und einer 100%-Betreuungsquote aus, werden insgesamt 339 Kindergartenplätze im Kernort Friesoythe benötigt. Vorhanden sind derzeit in den Einrichtungen Haus für Kinder Grüner Hof (50), St. Christophorus (110), Don Bosco (68) und dem Weidenkörbchen (25) insgesamt 253 Plätze. Die Nachmittagsgruppen wurden hier nicht berücksichtigt, da sie zum Großteil von Kindern aus dem Vormittagsbereich besucht werden. Außerdem richtet sich der Rechtsanspruch nach dem KiTaG grundsätzlich auf einen Vormittagsplatz. **Damit fehlen in Friesoythe 86 Kindergartenplätze.** Die anliegende Planung sieht eine Unterbringung von drei Kindergartengruppen á 25 Kindern vor. Damit könnte ein Großteil des Bedarfs, 75 Plätze, abgedeckt werden. Mit dem Anbau am Don Bosco Kindergarten oder dem Neubau des Caritas

Kindergartens können die weiteren fehlenden Plätze kompensiert werden.

Bei der Geburtenrate von 113, einem zweijährigen Aufenthalt in der Krippe und einer 50%-igen Betreuungsquote werden 113 Krippenplätze in Friesoythe benötigt. Derzeit sind im Haus für Kinder Grüner Hof (30) und im Weidenkörbchen (45) insgesamt 75 Krippenplätze verfügbar. **Damit fehlen in Friesoythe 38 Krippenplätze.** Der Betreuungsquotient ist darüber hinaus mit 50 % noch relativ niedrig angesetzt. In der Planung finden zwei Krippengruppen inklusive Nebenräumen Platz. Die übrigen Bedarfe können, wie bereits oben erläutert, von dem Kindergarten für Alle bzw. dem Kindergarten Don Bosco abgedeckt werden.

Im Allgemeinen sind die genannten Fehlbedarfe sehr eng kalkuliert. Aufgrund der im Gutachten beschriebenen Zuwanderung sind pro Jahrgang voraussichtlich 10 weitere Kinder zu berücksichtigen. Das bedeutet, dass insgesamt weitere 30 Plätze im Kindergarten und 10 Krippenplätze fehlen. Die weiteren geplanten Maßnahmen (Anbau Don Bosco, Kindergarten für Alle) sind nach Auffassung der Verwaltung daher ebenfalls zwingend erforderlich. Hinzu kommt, dass viele Kinder bereits mit unter drei Jahren den Kindergarten besuchen und daher eine längere Verweildauer als 3 Jahre haben. Weiterhin ist der zusätzliche Bedarf durch die Flexibilisierung der Einschulung für Kinder, die vom 01.07. bis 30.09. geboren sind, noch nicht absehbar.

Angedacht ist die Errichtung der Kindertagesstätte am aquaferrum. Die städtischen Gremien hatten sich bereits für die Thüler Straße als Standort ausgesprochen, wobei eine Festlegung auf das aquaferrum (ehemals Sauna) noch nicht erfolgte. Im Oktober 2017 haben sich die Gremien vielmehr für den Soestenplatz ausgesprochen.

Dort ist aufgrund der Altlasten eine neue Situation entstanden, die aber nicht grundsätzlich gegen den Bau einer Kindertagesstätte an diesem Standort spricht. Es bleibt aber die Entscheidung, ob und in welchem Umfang Ersatzmaßnahmen durchzuführen sind, wird der Soestenplatz mit einer Kindertagesstätte belegt. Dem wird sich die Stadt kaum entziehen können.

Durch die mittlerweile bessere Personalsituation im Fachbereich 3 hat sich die Verwaltung nochmals eingehend mit den Umnutzungsmöglichkeiten für den Saunabereich befasst. Hier sind die finanziellen und inhaltlichen Vorteile nach Ansicht der Verwaltung – auch und vor allem aus Sicht der künftigen KiTa - derart überzeugend, dass dies dem Soestenplatz auf jeden Fall vorzuziehen ist.

Weiter favorisiert die Verwaltung eine Verwirklichung der KiTa in Modulbauweise, und zwar unabhängig vom Standort. Die Verwaltung hat bereits ähnliche Projekte (z.B. in Rastede) besichtigt und positiv beurteilt. Der größte Vorteil ist die schnelle zeitliche Umsetzung. Würde man konventionell bauen wollen, könnte die KiTa zum nächsten KiTa-Jahr nicht mehr fertiggestellt werden. Zudem sind die Modulbau-KiTas deutlich günstiger als die Errichtung von KiTas in konventioneller Bauweise, wie das Beispiel Don Bosco Kindergarten wohl eindringlich zeigt.

Bei dem Neubau einer Kindertagesstätte für drei Kindergarten- und zwei Krippengruppen wäre insgesamt etwas weniger Fläche erforderlich als sich bei Umbau der Sauna ergeben würden. Dies wäre aber ungleich teurer weil hier die Synergieeffekte wie vorhandene Wärmeversorgung, vorhandene PKW-Einstellplätze u.ä. entfallen würden.

Pädagogisch hätte der Standort aquaferrum den Vorteil, dass die neue KiTa als Bewegungs-KiTa konzipiert werden könnte mit der Möglichkeit, dass z.B. alle Kinder dort regelmäßig Schwimmunterricht bekommen. Synergieeffekte wären auch denkbar bei der Gebäudeunterhaltung und Reinigung, indem ohnehin vorhandenes Personal eingesetzt werden kann. Auch die Einsparungen durch die vorhandene Küche sind zu berücksichtigen, die monetär nicht eingerechnet wurden, weil diese dann sicherlich im Rahmen der Schaffung der KiTa von der WiBeF zu kaufen wäre. Kosten für eine Küche würden auch entstehen bei einer KiTa an einem anderen Standort.

Die Vergleichsberechnung stellt sich wie folgt dar:

	neue Kita am Standort Soestenplatz	KiTa beim aquaferrum
Flächen	875 m ²	Anbau 662 m ² Umbau Sauna 305 m ² Gesamt 967 m ²
Kosten Gebäude	875 m ² x 2.150 € = 1.880.000 € Kosten Wärmervers., Haus- anschlüsse u.ä. 125.000 € Gesamt 2.050.000 €	Anbau 1.428.000 € Umbau 215.000 € Gesamt 1.643.000 €
Kosten Außenanlagen	100.000 €	30.000 €
Ausstattungskosten	200.000 €	200.000 €
Gesamtkosten ohne Ausstattung	2.350.000 €	1.873.000 €
	125 %	100 %
Ersatzmaßnahmen Soestenplatz?	???	0 €

Eine erste Kostenschätzung beläuft sich auf ca. 1.428.000€ für den Anbau. Für die Umgestaltung der Sauna sind rd. 215.000 € einzukalkulieren. Die Ausstattung mit ca. 200.000 €, sowie die Kosten für Außenbereiche in Höhe von ca. 30.000 € kommen hinzu.

Zuschüsse sind seitens des Landes Niedersachsen für die Förderung von Krippenplätzen nach der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für den weiteren Ausbau der Tagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren (RAT) in Höhe von 360.000 € bereits zugesagt. Der Landkreis Cloppenburg beteiligt sich bei den Kosten für die Krippe mit 50 % der nach Landeszuschuss verbleibenden Kosten. Für die Kindergartenplätze wird ein Zuschuss in Höhe von 5.982 € pro Platz gezahlt, soweit der Bedarf festgestellt wird. Bei 75 Plätzen ergibt sich damit ein Zuschussbetrag in Höhe von 448.650 €.

Die Finanzierung könnte demnach wie folgt aussehen:

	Krippe (2 Gruppen)	Kindergarten (3 Gruppen)	Gesamt
Baukosten	657.000 €	986.000 €	1.643.000 €
Ausstattung	80.000 €	120.000 €	200.000 €
Außenbereich	10.000 €	20.000 €	30.000 €
Gesamt	747.000 €	1.126.000 €	1.873.000 €

Zuschuss Land	360.000 €	0 €	360.000 €
Zuschuss Landkreis	193.500 €	448.650 €	642.150 €
Eigenanteil Stadt	193.500 €	677.350 €	870.850 €

Die Verwaltung schlägt vor, die vorgelegten Pläne zu vertiefen und weitere Maßnahmen zur Realisierung eines An- und Umbaus vorzunehmen.

Finanzierung:

- Keine finanziellen Auswirkungen
- Gesamtausgaben in Höhe von 1.819.200 €
- Folgekosten pro Jahr in Höhe von €
- Deckungsmittel stehen zur Verfügung unter Zuwendungen Kreis und Land (992.490 €) und unter I1.180016.500/ 787100 Kindertagesstätte Neubau (500.000 €)
- Umsetzung des Beschlusses bis

Anlagen

Ansichten

Grundriss KIGA am aquaferrum pdf

Lageplan KIGA am aquaferrum

Bürgermeister